

Ein Überblick von Anruth Theurer.

Schon lange ist es mir ein Bedürfnis, die Partnerschaft mit der englischen Stadt Bury nachzuzeichnen.

Sicher wird mir kein vollständiges Bild gelingen. Ich möchte die wichtigsten Momente darstellen, wobei fraglos vieles subjektiv ist.

Voranstellen will ich aber die Partnerschaft mit Tulle, die uns so bereichert hat. 1969, also relativ bald nach dem Zweiten Weltkrieg, ist diese wunderbare Städtepartnerschaft entstanden, getragen von Menschen, die sich ganz bewusst für die Aussöhnung Frankreichs mit Deutschland eingesetzt haben.

Nach den schrecklichen Ereignissen am 9. Juni 1944, dem „Drame de Tulle“, ist es für mich immer noch wie ein Wunder, dass uns die Tuller damals die Hand zum Frieden ausgestreckt haben.

Feuerwehrleute, die sich zufällig bei einem Treffen in Fellbach begegneten, waren die Ersten, die den Grundstein für das Friedensgebäude legten. Es ist das Verdienst der „Troubadours de Tulle“ und des Schwäbischen Albvereins sowie zahlloser Vereine, Politiker und Lehrer, die diese Partnerschaft festigen halfen.

Und: In Schorndorf gab es Anfang der 80er Jahre einen jungen, äußerst engagierten Verein, den Euro 80, der sich dem Wunsch der Aussöhnung in Europa verschrieben hatte. An seiner Spitze damals schon: Thomas Röder, der mit seinem Freund Andreas Spätgens maßgeblich diese Verbindung zementierte. Ausführlich wird diese Städtepartnerschaft in der vorbildlichen Dokumentation zum 25. Jubiläum 1994 dargestellt.

Es ist nur natürlich, dass sich im Zuge der zahlreichen Begegnungen in Tulle und in Schorndorf auch andere Gruppen der jeweiligen Partnerstädte trafen. Bei einer Leistungsschau in Tulle 1977/78 war auch Schorndorf mit einem Stand des Handels- und Gewerbevereins sowie der Club Euro 80 vertreten. Bei dieser Gelegenheit entstanden erste Kontakte zu Prestwich, einer der Teilgemeinden des heutigen Bury.

Die Schorndorfer Stadtkapelle nahm ebenfalls Kontakt zu einer Musikgruppe aus Bury (Bury Music Advise) auf. Nach der Gründung der Ersten Schorndorfer Musik- und Tanzvereinigung 1981 vertieften sich die Beziehungen zu Bury. Inge und Wolfgang Beck haben mit großem Engagement dazu beigetragen, dass diese Begegnungen regelmäßig stattfinden konnten.

Es muss im Jahr 1988 gewesen sein, dass wir zum ersten Mal Gäste aus Bury in Schorndorf begrüßen durften; eben die Musiker der dortigen Musikschule.

Bury liegt im Norden Englands in der Grafschaft Lancashire, Bezirk Greater Manchester.

Nach einer Gebietsreform 1974 wurden die Gemeinden Bury, Prestwich, Radcliffe, Ramsbottom, Tottington und Whitefield zusammengeschlossen; die neue Stadt bekam den Namen der größten Gemeinde: Bury.

Im Frühjahr 1990 erhielt der Vorsitzende des Schorndorfer Partnerschaftsvereins, Thomas Röder, einen Brief aus Bury mit dem Vorschlag, die entstandenen Kontakte auszubauen. Meine Familie und ich hatten im Sommer 1990 Ferien auf der Insel Skye geplant. Bury liegt praktisch auf der Strecke und so nahm ich mit dem Sekretär des Partnerschaftsvereins in Bury, Ronald Schwarz, Kontakt auf. Umgehend antwortete mir Ronald auf Deutsch, dass wir unbedingt einen mehrtägigen Zwischenstopp in Bury einplanen und erste Kontakte mit dem Rathaus in Bury knüpfen sollten.

Ronalds Vater war Berliner, seine Mutter Schottin. 1946, nach dem Zweiten Weltkrieg, siedelte die Familie nach England um. Ronald war absolut zweisprachig, was natürlich vieles einfacher machte. Auch seine liebe Frau Elizabeth spricht neben ihrer Muttersprache perfekt Deutsch.

Im August, es war einer der heißesten Tage des Jahres, trafen wir in der Tor Avenue bei Elizabeth und Ronald ein. Die ganze Familie Theurer denkt heute noch gerne an diese erste Begegnung in Schwarzens lauschigem Garten. Bei kühlen Erfrischungen kamen wir uns schnell näher. Wir haben selten so weltoffene, freundliche Menschen kennen gelernt wie Ronald und Elizabeth; eine Freundschaft entstand, die bis heute andauert, nach Ronalds Tod 2017 immer noch mit Elizabeth.

Ronald hatte im August 1990 ein Treffen mit dem damaligen Bürgermeister, Monty Adler, organisiert. Es war eine beeindruckende Erfahrung, vor allem auch für unsere drei Töchter, eine „Privataudienz“ beim Bürgermeister von Bury erleben zu dürfen. Die Begegnung verlief positiv, Monty Adler war zu weiteren Gesprächen in puncto Partnerschaft bereit.

Bei diesem ersten Besuch in Bury lernten wir auch Joyce und William „Bill“ Johnson kennen. Bill war ein Jahr lang Bürgermeister von Bury, Joyce Vorsitzende der dortigen „Twinning Association“.

In Bury wird jedes Jahr ein anderer Bürgermeister aus den Reihen des Stadtrates gewählt. Er hat vorwiegend repräsentative Aufgaben, sodass eine gewisse Kontinuität in der städtischen Politik gewährleistet ist. In den mehr als dreißig Jahren unserer Beziehungen gab es naturgemäß viele Bürgermeister. Bill Johnson hat sich von Anfang an vehement für die Partnerschaft mit Schorndorf eingesetzt. Es war nicht selbstverständlich, dass Bury sich einer deutschen Stadt annähern würde. Besonders in Prestwich, wo der Anteil jüdischer Bürger besonders hoch ist, brauchte es viel Überzeugungsarbeit, dass diese Partnerschaft entstehen konnte.

Es wurde im August 1990 vereinbart, dass eine kleine Gruppe aus Schorndorf im Herbst Bury besuchen würde, um die Grundlagen für weitere Begegnungen zu legen. Vier Teilnehmer der Gruppe waren Lehrer und Lehrerinnen an verschiedenen Schorndorfer Schulen und es war geplant, die Beziehung „von unten“ aufzubauen, also durch Schüleraustausche und Vereinsbegegnungen.

Ein Grundstein war gelegt; im Februar 1991 folgte ein Besuch aus Bury in Schorndorf, etliche weitere Begegnungen folgten. (1991 Oktober: Schorndorf in Bury, 1993 1.SMTV in Bury, 1992-1994 Austausch von Lehrkräften verschiedener Schulen aus Schorndorf und Bury). David Gardner, Adrian Finbow und David Clump von der Tottington High School initiierten Schüleraustauschprogramme mit der Gottlieb-Daimler-Realschule, die über zehn Jahre kontinuierlich stattfanden. Andrea März, Sibille Renz-Noll und Hanne Kreppein von der Gottlieb-Daimler- Realschule betreuten die Austauschprogramme in Schorndorf.

Auch am Burggymnasium gab es immer wieder Anläufe, eine Schulpartnerschaft in Bury zu etablieren. Leider beschränkte sich diese Initiative, die Ulrich Theurer ergriffen hatte, auf zwei Begegnungen mit der Whitefield High School, weil nach Phil Gradys Wechsel an eine andere Schule niemand die Schüleraustausche weiterführen wollte. Seit 1984 stemmte das Burggymnasium einen jährlichen Schüleraustausch (zweimal drei Wochen!) mit der Mountain Home High School in Mountain Home, Arkansas, USA, der bis 2014 kontinuierlich stattfand, eine Riesenaufgabe für eine Schule und die beteiligten Lehrkräfte.

Viele Begegnungen von Vereinen, Schulen und auch Einzelpersonen bereiteten den Weg vor und 1994 war es dann soweit. Vom 12. - 15. Mai weilte eine offizielle Delegation aus Bury in Schorndorf, um die Städtepartnerschaft zu besiegeln. Im Beisein von Mayor Gordon Sharkey, Mayoress Eileen Howcroft und Oberbürgermeister Winfried Kübler wurde die Urkunde vor dem Rathaus unterzeichnet. Viele Schorndorfer waren Zeugen dieses feierlichen Aktes. Das „europäische Dreieck“ war für jedermann sichtbar geworden, weil Tulle sein 25. Partnerschaftsjubiläum gleichzeitig feierte. Ein erhebender Moment: Gordon Sharkey, Eileen Howcroft, Tuller Bürgermeister Jean Combasteil und Winfried Kübler bei strahlendem Wetter in Schorndorf – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Frieden in Europa.

An dieser Stelle will ich auch meinen ausdrücklichen Dank an die rührigen Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine von Schorndorf und Bury zum Ausdruck bringen. Joyce Johnson und Thomas Röder haben diese Städtefreundschaft wesentlich mitgeprägt. Nichts war den Beiden zuviel, die Begegnungen zwischen den beiden Städten zu fördern, mitzuplanen und in jeder Weise zu unterstützen.

1995 reiste eine große Schorndorfer Gruppe nach Bury. 47 Personen konnten die Gastfreundschaft der Freunde in Bury erfahren, die wunderschöne Umgebung kennen lernen und bei dieser Gelegenheit der Gegenzeichnung des Partnerschaftsabkommens im Rathaus von Bury beiwohnen.

Im Jahr darauf war Schorndorf Gastgeber für 37 Freunde aus Bury.

Erwähnenswert ist auch, dass sich Ausschussmitglieder der verschiedenen Partnergemeinden 1996 in Paris zu einem „Mini-Gipfel“ trafen, um die Daten der jeweiligen Besuche zu koordinieren.

In den nächsten Jahren fanden regelmäßige Besuche statt (1997, 1998, 1999, 2000...). Wie wir es gewünscht hatten, fanden Begegnungen auf vielen Ebenen statt. Hervorheben möchte ich den Besuch der Theatergruppe „Whitefield Garrick Society“ mit Margaret Motley, die eine Theateraufführung im Burggymnasium auf die Bühne brachte. Mit der „evangelischen Spielgruppe“ unter der Leitung von Erich und Erika Bauer kam eine recht dauerhafte und persönliche Verbindung zustande. Die Theaterbegeisterten trafen sich immer wieder und im Jahr 2002 fand eine Aufführung der „Garrick“ Gruppe mit dem Stück „Talking Heads“ von Alan Bennett in der Künkelinhalle statt.

Auch die Radsportler besuchten sich gegenseitig. Im Juli 2000 nahmen elf Radfahrer der Polizeisportgruppe unter Leitung von Rainer Schuster die über 1000km Schorndorf-Bury unter die Räder und waren vom 3.-5. Juli Gäste in Bury. Freundschaften entstanden...

Im Jahr 2000 fand in Bury eine Neuordnung des Partnerschaftsvereins statt. Ronald Schwarz zog sich als Sekretär zurück. Die Aufgaben wurden neu verteilt. Für jede der vier Partnerstädte von Bury - Angoulême, Tulle, Schorndorf und Woodbury (New Jersey, USA) wurde ein verantwortliches Vorstandsmitglied bestimmt. Joyce Johnson war mit ihrer Erfahrung weiterhin für Schorndorf zuständig, John Ratcliffe übernahm die Aufgabe des Sekretärs.

Im Frühsommer 2002 fand das Jugendsportfest in Schorndorf auf Einladung der Stadtverwaltung statt. Die Idee kam ursprünglich aus Tulle und wurde später reihum in den jeweiligen Partnerstädten veranstaltet. Jugendliche aus den Partnerstädten und ihre jeweiligen Verbündeten (Tulle, Bury, Lousada, Erreterria, Tiflis, später auch aus Dueville und natürlich Schorndorf) trafen sich, um sich in ganz verschiedenen Disziplinen zu messen. Sehr beliebt: Fußball, aber auch Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Ringen und etliche andere Sportarten brachten die Jungen und Mädchen zusammen. Übernachtet wurde in den Klassenzimmern der Gottlieb-Daimler-Realschule, wo sanitäre Anlagen vorhanden waren und wo den Teilnehmern morgens ein von den Schorndorfer Pfadfindern organisiertes Frühstück geboten wurde. Die Atmosphäre war großartig, viele junge Menschen begegneten sich zu sportlichem Tun und das Ganze erinnerte an den Geist der Olympischen Spiele. Nach meiner Erinnerung fand das Jugendsportfest mehrmals in Schorndorf statt (2002, 2008, 2018). Es war sicher ein Riesenaufwand für die städtischen Verantwortlichen und die unterstützenden Vereine diese Begegnungen zu organisieren, aber die Freude und Zufriedenheit der Teilnehmer, das internationale Flair, das in Schorndorf herrschte, bleiben unvergessen.

2004 gab es wieder einige wichtige Begegnungen.

Im Juni waren 19 Schorndorfer in Bury. Ein Ausflug nach Conway und Llandudno in Wales mit anschließendem gemeinsamem Diner im Grand Hotel bildeten den Höhepunkt der Reise.

Anfang Juli hatten sich Erster Schorndorfer Bürgermeister Horst Reingruber und Freunde per Fahrrad auf den Weg nach Bury gemacht. Vom 10.-12. Juli waren die Sportler Gäste der „Twinning Association“ und wurden von Major Barry Briggs empfangen.

Der 35. Jahrestag der Partnerschaft mit Tulle sowie zehn Jahre Partnerschaft mit Bury wurden bei einem Konzert mit der Ersten Schorndorfer Musik- und Tanzvereinigung, den Troubadours aus Tulle und der Tootington Band aus Bury in der Schorndorfer Künkelnhalle gefeiert. Mayor Wilf Davison begleitete die Delegation aus Bury.

In lebhafter Erinnerung sind mir auch die Schorndorfer Heimattage im Jahr 2005. Zahlreiche Veranstaltungen mit Teilnehmern aus allen – bis dahin fünf – Partnerstädten verliehen Schorndorf ein internationales Flair. Ein ungewöhnlicher Höhepunkt war sicherlich, dass Polizisten in ihrer jeweiligen Uniform: „Flics“ aus Tulle, „Cops“ aus Tuscaloosa, Polizisten aus Kahla, Dueville und Schorndorf sowie „Bobbys“ aus Bury gemeinsam Streife durch unser Städtchen liefen; in absolut friedlicher Mission!

Das Jahr 2006 brachte für Schorndorf eine wichtige Veränderung: Matthias Klopfer, SPD, war von den Schorndorfern zum neuen Oberbürgermeister gewählt worden, nachdem Winfried Kübler sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog. Winfried Kübler war 41 Jahre lang Bürgermeister gewesen; zuerst in Schornbach, nach der Kreisreform in Remshalden und schließlich von 1990 bis 2006 OB in Schorndorf.

Die Neuwahl Matthias Klopfers war der Anlass für den Bürgermeister aus Bury, Jack Walton mit Gattin Pat und einigen Bürgern aus Bury nach Schorndorf zu kommen und Matthias Klopfer kennen zu lernen. Dieser kleinen Delegation hatten sich auch Yvonne und David Moore von der Bury Twinning Association angeschlossen, die einige Jahre später deren Vorsitz übernehmen sollten.

2007 begleitete OB Klopfer eine große Gruppe aus Schorndorf nach Bury. Bemerkenswert ist, dass zu diesem Zeitpunkt erste Kontakte zwischen dem Schorndorfer Kunstverein und Künstlern aus Bury entstanden. Sie sollten später durch die Initiative Renate Busses fruchtbar vertieft werden. Der Gegenbesuch erfolgte im Jahr darauf; 35 Freunde aus Bury kamen in unsere Stadt; manche von ihnen waren mittlerweile Freunde geworden. Ein Ausflug nach Würzburg setzte einen besonderen Akzent.

2009 war ein Jahr der Jubiläen: Schorndorf feierte den 15. Geburtstag der Städtepartnerschaft mit Bury. BM Horst Reingruber begleitete eine kleine Delegation nach Bury. Zum 40. Jahrestag der Freundschaft mit Tulle kam eine Gruppe aus Bury mit Mayor Magnall, Joyce und Bill Johnson nach Schorndorf. 2010 und 2011 fanden Partnerschafts-Begegnungen in Schorndorf und Bury statt und im Jahr 2010 konnten Nadine Schuster und Christian Dietsche ein Praktikum bei der Polizei in Bury absolvieren. Vom 19.-23. Oktober waren 14 Schorndorfer in Bury und freuten sich über freundschaftliche Begegnungen. Bürgermeisterin Joan Grimshaw empfing die Gruppe im Rathaus.

Vom 9.-12.02. 2012 trafen sich die Verantwortlichen der fünf Partnerstädte Tulle, Bury, Kahla, Dueville und Schorndorf in Berlin, um anstehende Termine zu koordinieren. Ein Besuch im Deutschen Bundestag war für alle sicher der Höhepunkt dieses Treffens.

Im November 2012 fand wieder ein Wechsel an der Spitze der Twinning Association statt. John Ratcliffe legte sein Amt als Sekretär nieder. Er hatte diese Aufgabe elf Jahre mit großem Engagement ausgeführt und etliche Austauschprogramme vorbildlich organisiert. Ihm verdanken wir auch eine „Timetable“, die bei der Abfassung dieses Textes sehr hilfreich war.

Yvonne Moore wurde zur neuen Vorsitzenden des Vereins gewählt; ihr Mann David wurde Sekretär. Dieses „Dream-Team“ hat in den vergangenen Jahren sehr viel bewegt.

Im April 2014 war eine Gruppe aus Bury hier. Bei der Planung war mir Lilo Gast eine große Hilfe: Gemeinsam bereiteten wir das Programm vor. Höhepunkt der Begegnung war ein Ausflug nach Rothenburg ob der Tauber. 2015 war ein „year off“; die nächste Reise nach Bury stand im Oktober 2016 an. Wie immer hatte Yvonne ein interessantes Programm erarbeitet. Bei schönstem Wetter erlebten wir einen Ausflug zum Lake Distrikt; mit dem Schiff über einen der Seen zu fahren – ein Traum! - Bei diesem Treffen war Renate Busse, die bekannte Schorndorfer Künstlerin, zum ersten Mal dabei und konnte intensive Kontakte zu Künstlern aus Bury knüpfen.

Leider haben wir unseren lieben Freund Ronald Schwarz in diesem Herbst 2016 zum letzten Mal gesehen. Im Frühjahr 2017 stürzte er in seinem Haus so unglücklich, dass er die schweren Verletzungen nicht überstand. Ronald war für mich eine der markantesten Persönlichkeiten, die ich kennen gelernt habe und eine Konstante in den partnerschaftlichen Beziehungen zu Bury. Wir alle denken sehr oft in großer Dankbarkeit an ihn.

Der Gegenbesuch erfolgte im Oktober 2017. Wir besichtigten das Kloster Neresheim und anschließend das Steiff – Museum in Giengen. (Offensichtlich war dieser Besuch sehr eindrucksvoll: Bei dem diesjährigen Besuch im Oktober 2024 steht das Museum wieder im Programm). Zu diesem Zeitpunkt stieg Andrea Grözingen in die Partnerschaftsarbeit ein und bereitete das Programm mit mir vor. Ein festliches Essen im ZIB (Zentrum für internationale Begegnungen) rundete diesen Besuch ab.

2018: Gipfel in Manchester.

2019 war das Jahr der Remstal – Gartenschau. Vom Wetter begünstigt, präsentierte sich die Region von der Remsquelle in Essingen bis zur Mündung in Neckarrems im „Sonntagsgewand“. Jede Gemeinde entlang des Flüsschens hatte sich etwas Besonderes ausgedacht. Aussichtstürme, Blumenschauen (u.a. im Keller des Schorndorfer Schlosses), neu gestaltete Wege, Spielplätze und Kugelbahnen für die Kinder: Ein Sommermärchen! Zu diesem Fest kamen natürlich auch viele Gäste aus unseren Partnerstädten. Der Höhepunkt war der Besuch unserer Freunde aus Tulle und Bury die gemeinsam mit uns den 50. (Tulle) und den 25. Jahrestag (Bury) der Städtepartnerschaft feierten.

Eigentlich war im Oktober 2019 ein Besuch in Bury geplant, bei dem das 25-jährige Jubiläum gefeiert werden sollte. Dieser Termin war leider zeitgleich mit den Haushaltsberatungen im Schorndorfer Gemeinderat. OB Klopfer bat, die Reise aus diesem Grund aufs folgende Frühjahr zu verschieben, weil er selbst gerne an der Reise teilgenommen hätte.

Und dann kam Corona. Alle Termine, die der Partnerschaftsverein geplant hatte, wurden bis auf weiteres vertagt.

Erst im August 2022 flog eine kleine Delegation aus Schorndorf nach England, um das Jubiläum nachzufeiern. Die Freunde in Bury hatten wieder ein ansprechendes Programm vorbereitet. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Bank als Gastgeschenk des Partnerschaftsvereins Schorndorf feierlich eingeweiht, im Beisein der Bürgermeisterin von Bury, Shaheena Haroon und Sabine Brennenstuhl, die den Schorndorfer Oberbürgermeister vertrat.

Hatte sich der Hinflug mit der Lufthansa schon um etliche Stunden verspätet (die Gäste kamen gegen Mitternacht bei ihren Gastgebern an), so gestaltete sich der Rückflug noch schwieriger. Die Reisenden mussten von Birmingham aus zurückfliegen, was einen Transfer von Bury nach Birmingham nötig machte. Uli und Anruth Theurer konnten erst drei Tage später von Manchester zurückfliegen. Drei zusätzliche Tage, die uns die Gastfreundschaft von Yvonne und David Moore spüren ließ und uns die Möglichkeit verschaffte, Elizabeth Schwarz und Joyce Johnson zu treffen.

Schöne Erinnerungen!

Leider war dieser Besuch der letzte, bei dem David Moore unser fürsorglicher Gastgeber war. Er verstarb 2023 an Lungenkrebs.

Ich hatte 2020 die Verantwortung für die Städtepartnerschaft mit Bury an Robert Kendall abgegeben. Wegen einer schweren Krankheit musste Rob diese Aufgabe abgeben und seit 2023 kümmert sich Andrea Grözinger, unterstützt durch Marion Rube, um diese Partnerschaft.

Vom 17. – 22. Oktober waren 14 Freunde aus Bury in Schorndorf und das Leitungsteam hatte wieder ein tolles Programm vorbereitet: Arbeitersiedlung in Kuchen, Steiff- Museum, Schwäbisch Gmünd und Stuttgart standen auf dem Programm; die Gäste waren außerordentlich angetan!

Hier endet mein Bericht. Ich hoffe, dass die Städtepartnerschaft weiterhin lebendig bleibt. Nichts kann dem Frieden mehr dienen als partnerschaftliche Begegnungen.

Schorndorf, 24.10.2024

Anruth Theurer